

2010/2011

Information, Programm, Presse, Repertoire, Vita, Kontakt

Tête à Tête



Melinda Riebau
&
Katrin Geelvink

Celloduo „Tête à Tête“

Web: <http://www.celloduo-web.de>

Email: info@celloduo-web.de

Das Duo:

Melinda Riebau und Katrin Geelvink traten erstmalig in Duobesetzung 2006 im Rahmen der Kammermusikreihe des Theaters Hagen auf. Die traditionelle Konzertliteratur für zwei Celli bereicherten sie mit neuen Arrangements und vor allen Dingen mit dem Überraschungsmoment, d.h. ihrem Gesang an.

Dieses Konzept fand beim Publikum so regen Anklang, daß sich daraus in den kommenden Jahren ein abendfüllendes Musikkabarettprogramm als Duo „Tête à Tête“ entwickeln sollte. Dabei mischen die beiden Musikerinnen ihre selbstkomponierten und getexteten Songs mit Bearbeitungen für zwei Singstimmen und zwei Celli, die vom Komponisten und Arrangeur Martin Gerigk stammen.

„Tête à Tête“ hat eine musikalische Bandbreite, die vom Barock bis zur Jazz- und Popmusik reicht und die Oper bzw. das Sinfoniekonzert in Miniatur widerspiegelt bzw. teilweise mit einer gehörigen Portion Eigenhumor karikiert.

„Tête à Tête“ spielt bei den verschiedensten Anlässen, z.B. 2008 in der Sommerkonzertreihe in Timmendorf, bei der Internationalen Frauenkonferenz Iserlohn 2009 (Programm in englischer Sprache) oder bei Eröffnungsfeier der Kulturhauptstadt „Ruhr 2010“ in der Zeche Zollverein.

Durch Unterstützung des Theaters Hagen konnte „Tête à Tête“ Ende 2009 sein erstes Video produzieren, in dem die Entstehungsgeschichte der beiden Programme „bühnenreif“ und „fernweh“ als Kurzfilm vorgestellt wird.

Programme:

bühnenreif

„bühnenreif“ ist Cello-Comedy.

In der Oper gibt es eine Rangordnung: Die Sänger oben auf der Bühne, die Musiker unten im dunklen Orchestergraben. „Tête à Tête“ schöpft für „bühnenreif“ aus der eigenen Orchestererfahrung und stellt ein Programm vor, das auf amüsante Art und Weise die Sehnsucht nach der großen Opernbühne in Dialog, Gesang und Musik aufgreift.

Als Einstieg steht eine Bearbeitung von Bizets „Carmen“, einem Prototyp der klassischen Opernliteratur. Neben rein instrumentalen Sätzen unterlegt „Tête à Tête“ die Musik allerdings auch mit eigenen Texten. Die "Habanera" erhält dadurch einen völlig neuen Charme und ergänzt den Erzählstrang der beiden Musikerinnen.

Mozart, Strauss und weitere Opernkomponisten werden aufgegriffen und in die Dialoge eingefügt. Die beiden singenden Cellistinnen erzählen von den Höhen und Tiefen im Musikeralltag. Neben weiteren musikalischen Leckerbissen ist ein Medley aus verschiedenen Zigeunermelodien sicherlich ein Höhepunkt des Programms.

Zusammengefaßt wird der unerreichte Traum von der Opernkariere durch den „Orchestergrabenblues“, getextet und komponiert von Katrin Geelvink.

„bühnenreif“ wurde mehrfach auch in einer englischen Version aufgeführt.

Dauer: ca. 45 min.

fernweh

„fernweh“ führt die Reise von „bühnenreif“ fort: Eine Tournée durch verschiedene Länder und wohlbekannte Landstriche, Freud und Leid eines jeden Musikers.

„Tête à Tête“ greift hier unterschiedliche musikalische Stile auf. Barock bis Jazz, Klassik bis Moderne. Bernsteins „America“ ist ebenso dabei wie Norwegisches von Grieg oder Brasilianisches von Jobim.

In Gershwins „Summertime“ vermittelt „Tête à Tête“ Stranderfahrungen, in Katrin Geelvinks „Trübsal“ wird schließlich auch der ernste Aspekt des Reisens und Konzertierens thematisiert.

„fernweh“ setzt neben vielen weiteren Arrangements auf pfiffige Dialoge und Situationskomik, „fernweh“ ist Cello-Comedy.

Dauer: ca. 45 min.

neues Programm: Februar 2011

Presse:

Großartige Matinee´-Auftakt zum 1. Kammerkonzert „Melodien zum Träumen“ im Opus, Theater Hagen

"Nach dieser Darbietung hatte das Cello-Duo „Tête à Tête“, Melinda Riebau und Katrin Geelvink seinen gefeierten Auftritt. Mit einer amüsanten Form musikalischen Kabarettis wussten die beiden zu begeistern.

Cellistinnen spielen – und sangen

Sie interpretierten das Konzert-Motto auf ihre Weise: In kleinen Szenen mit Musik, gesprochenen Dialogen und Gesang ging es um den Traum zweier Orchestermusikerinnen von der Karriere als Opernbühnenstars. Die beiden Mitglieder des Philharmonischen Orchesters nahmen dabei die – aus eigener Erfahrung bekannten – kleineren und größeren Sorgen von Orchestermusikern auf Korn.

Es erklangen berühmte Melodien aus Oper und Konzert, etwa drei Sätze aus der Carmen-Suite in Bearbeitung von Martin Gerigk, von dem auch die übrigen Bearbeitungen stammten. „Ich wollt‘, ich wär‘ ein großer Opernstar“, sangen (!) die Cellistinnen, während sie gleichzeitig spielten – und überzeugten mit beidem. Die Darbietung mündete in eine stimmungsvolle Interpretation von „Summertime“. Furios. Vor dem Ansturm des Publikums, das die beiden nach der Vorstellung belagerte, konnten sich die Musikerinnen kaum retten."

Westfälische Rundschau, 02.09.08

Cello-Duo „Tête à Tête“ im Hasper Hammer

„Ich bin die Küche und sie serviert.“ So beschreibt Melinda Riebau die Rollenverteilung

zwischen ihr und der Kollegin Katrin Geelvink. Das Resultat ist ein perfektes musikalisches Menü. „Tête à Tête“ nennt sich der Genuss.

Draußen qualmen Grills, strahlt die Abendsonne über Würstchen-Partys. Drinnen, im halbdunklen Hasper Hammer, gibt es Schinken-Stullen, Käsespieße, ein Glas Wein und „Tête à Tête“. Bei diesem musikalischen Zwiegespräch Gast zu sein, ist auch an einem solch formidablen Frühsommerabend die richtige Entscheidung.

Ein Cello-Duo macht Station auf der Kleinkunsthöhne. Zwei Damen, die normalerweise im Orchestergraben des Hager Stadttheaters sitzen, treten auf. Weil „Graben nach Grab klingt“ träumen beide Synchronorchester-Mitglieder von einer Bühnenstar-Karriere. Was dem Publikum mittels beschwingter Arrangements, erfrischender Dialoge und unerwartet ausgereiftem Gesang vermittelt wird.

Ein Potpourri der besonderen Art

Das abwechslungsreiche musikalische Repertoire erstreckt sich von Klassik über Jazz bis zum Blues. Der „Orchestergraben-Blues“ stimmt aber nicht traurig, sondern er erheitert und begeistert genauso wie die Zigeunerweisen, die auf die gebürtige Siebenbürgerin Melinda Riebau zugeschnitten sind. Bei anderen Stücken steht Katrin Geelvink, groß geworden in der Pfalz, mehr im Fokus. Dann „serviert“ die temperamentvolle Blondine, was die ebenfalls schon mit Preisen dekorierte Kollegin in der musikalischen Küche „angerichtet“ hat. Die Kost ist überaus bekömmlich.

An einem solch schönen Abend darf Gershwins „Summertime“ nicht fehlen. Schade nur, dass dieser Evergreen für Abschied steht: „Tête à Tête“ macht Sommerpause.

Andererseits gibt es damit wenigstens einen Grund, sich jetzt schon auf den Herbst zu freuen.

Westfalenpost, 07.06.10

Repertoire:

Auswahl:

Anonymus: Zigeunermelodien*
Bach, J.S.: Arioso*
Bartók, B.: Tänze
Bernstein, L.: Auszüge aus „West Side Story“*
Bizet, G.: Auszüge aus der Oper „Carmen“*
Brubeck, D.: „Take five “*
Gerigk, M.: Squaredance
Geelvink, K.: „Orchestergrabenblues“, „Trübsal“
Glière, R.: Celloduos
Grieg, E.: Auszüge aus „Peer Gynt“*
Gershwin, G.: „Summertime“*
Kummer, F.: Variationen für zwei Celli
Kodály, Z.: Arrangements aus „Galanter Tänze“*
Jobim, A.C.: „How insensitive“*
Mozart, W.A.: „Es klinget so herrlich“ aus der Oper „Zauberflöte“
Piazzolla, A.: Tangos
Purcell, H.: „Lament“ aus „Dido and Aeneas“*
Riebau, M.: „Mario“
Rimski-Korsakow, N.: „Hummelflug“
Strauss, J.: Walzer aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“
Vivaldi, A.: Auszüge aus den „Vier Jahreszeiten“
Weill, K.: Tango

*Arrangement: M. Gerigk

Vita:



Melinda Riebau ist gebürtige Ungarin und wächst in Siebenbürgen/Rumänien auf. Das erste Instrument, was sie ganz natürlich erlernt, ist ihre Gesangstimme. Im Alter von 5 Jahren erhält sie schließlich Cellounterricht. Sie gewinnt schon in jungen Jahren mit dem Cello Wettbewerbe in Rumänien und tritt solistisch mit verschiedenen Orchestern auf.

Mit achtzehn Jahren wird sie für das rumänische Fernsehen entdeckt, ihr Song „Boscsa`s meg-orch“ ist mehrere Wochen auf Platz eins im Radio. Sie arbeitet in diesem Zusammenhang einige Jahre in Bukarest in der Unterhaltungs- und Jazzmusikbranche.

Hiernach schließt sie ein klassisches Cellostudium an der Universität in Klausenburg an und kommt nach ihrem Diplomabschluß 1980 als Stipendiatin nach Deutschland, um dort an der Kölner Musikhochschule bei Mitgliedern des Amadeus Quartett weiter zu studieren.

Melinda konzertiert regelmäßig mit ihrem Streichtrio „Arcata“ und ist als Solokünstlerin mit ihren Zigeunerliedern, zu denen sie sich selbst begleitet, zu erleben. Den Erlös ihrer eigenen CD „Cello & Voice“ hat sie dem Internationalen Soroptimisten-Verein für Frauen- und Kinderrechte, zur Verfügung gestellt. Melinda lebt in Hagen und ist dort als Solocellistin des Philharmonischen Orchesters des Theaters Hagen tätig.



Katrin Geelvink stammt aus Rheinland-Pfalz und beginnt mit sechs Jahren mit dem Cellospiel. Nach ersten Wettbewerbserfolgen studiert sie Orchestermusik mit Hauptfach Cello an der Robert Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf. Ihr Diplom legt sie an der Folkwang Musikhochschule in Essen ab.

Sie konzertiert hiernach als Solistin in zeitgenössischen Uraufführungen (u.a. 2003 in der Tonhalle Düsseldorf) und ist Mitglied in verschiedenen Kammermusikensembles (u.a. „Rheinische Cellisten“, „Fiorini Quartett“).

Langjährige Orchesterengagements als Cellistin am Theater Hagen und Projekte mit den Dresdner Sinfonikern, sowie verschiedene Musicalproduktionen (u.a. „Cats“, „Jackyll and Hyde“).

Als Cellistin begleitet sie Rockgitarist Chris Norman (Akustiktour 2007/DVD) sowie Richard Clayderman (2008) auf Tournéeisen. Mit ihrem Ensemble „Projekt vier“ konzertiert sie mit dem Geigensolisten Claude Chalhoub. Weitere Cross-over-Projekte hat sie mit ihrem Akustikduo, in dem sie mit Gitarristin und Sängerin Nic Koray musiziert.

Katrin ist neben Melinda Riebau Texterin und Songwriterin von „Tête à Tête“.

Kontakt:

Katrin Geelvink
Fleyerstr. 59
58097 Hagen, Germany
Tel: +49(0)2331-3480504

Email: info@cello duo-web.de

Celloduo „Tête à Tête“

Web: <http://www.celloduo-web.de>

Email: info@celloduo-web.de

